

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 14.04.2016

Vergangene Woche tagte der Gemeinderat, nachstehend folgt die Sitzungszusammenfassung.

Baugrenzenplan „Auchtert-Rosenstraße“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB - Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Anregungen und Satzungsbeschluss

Nachdem der Gemeinderat im Februar 2016 beschlossen hat, den Baugrenzenplan aufzustellen, wurden die Träger öffentlicher Belange darüber informiert und das Planwerk öffentlich ausgelegt. Von den Trägern öffentlicher Belanger gingen nur wenige Anregungen ein, die in den textlichen Festsetzungen aufgenommen wurden. Der Baugrenzenplan wurde vom Gremium als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Raubis, 3. Erweiterung“, Feststellung des Entwurfs, Anhörung der Träger öffentlicher Belange und vorgezogene Bürgerbeteiligung

Nachdem die Eigentümer des Betriebsgebäudes Daimlerstr. 14 Erweiterungswünsche geäußert hatten, möchte die Gemeinde diesen Wunsch ermöglichen und durch die Bebauung die Fläche als Abgrenzung zum Außenbereich arrondieren. Es wurde ein Vorentwurf für den Bebauungsplan erstellt. Im östlichen Teil des Grundstückes sollen Wohngebäude für die Betriebsinhaber entstehen, im Westen die Betriebserweiterung. Einstimmig wurde der Entwurf des Bebauungsplans gebilligt, die Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit werden in einem weiteren Schritt darüber informiert.

Bausachen

Das Einvernehmen zu folgendenden Bauanträgen wurde erteilt:

1. Anbau einer Lagerhalle, Zeppelinstr. 1,
2. Neubau von Doppelhaushälften mit zwei Doppelgaragen, Göppinger Str. 21 und 21/1 – Änderung auf eine 2. Doppelgarage.

Vermietung von gemeindeeigenem Wohnraum an den Landkreis Göppingen zur Flüchtlingsunterbringung

Am 31.03.2016 fand eine Informationsveranstaltung der Gemeinde zur Asylbewerberunterbringung statt, bei der die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge in der Kommune erläutert worden ist. Im Rahmen dieses Abends erläuterte Herr Gramlich, Dezernent für Jugend und Soziales beim Landratsamt Göppingen, die Landkreissituation. Der Landkreis muss bis zum Jahresende insgesamt 4.200 Plätze für die sogenannte Erstunterbringung schaffen, aktuell stehen lediglich 2.707 Plätze zur Verfügung. Die Kommunen des Kreises haben das Bündnis für Asyl unterzeichnet, mit dem sie sich verpflichten, den Landkreis bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu unterstützen. Nachdem der Landkreis weitere Unterkünfte benötigt, sollen die 3-Zimmer-Wohnung im 1. OG der Frühlingstraße 26 sowie die Doppelhaushälfte Pliensbacher Str. 11 an den Landkreis vermietet werden, die Unterkünfte Kirchheimer Str. 8, die Dachgeschosswohnungen in den Gebäuden Frühlingstr. 26 und 28 sowie das angemietete Gebäude Kirchheimer Str. 4 stehen der Gemeinde zu Zwecken der Anschlussunterbringung zur Verfügung. Der Vertrag wird zunächst bis zum Jahresende mit einer Verlängerungsoption abgeschlossen. Betont wurde, dass die Verwaltung für die Wohnung in der Frühlingstraße die Unterbringung von Familien wünscht. Einstimmig wurde vom Gemeinderat die Vermietung an den Landkreis beschlossen.

Verkehrszeichenplan Tempo 30 Zonen

Auf Wunsch des Bürgerforums im Vorfeld der Sitzung war dieser Punkt von der Tagesordnung abgesetzt worden. Das Thema wird deshalb erst in der Sitzung am 12.05.2016 beraten werden. BM Link forderte das Bürgerforum auf, bis zum 29.04.2016 mitzuteilen, über was konkret diskutiert werden soll. Im Rahmen der Haushaltsberatungen war der Antrag vom Bürgerforum gestellt worden, einen Radschutzstreifen vom Haus Blumen Liebler bis zum Autohaus Ratzel anzulegen. Von Verwaltungsseite aus wurde damals zugesagt, im Rahmen der Beratungen über das Verkehrskonzept über diesen Antrag separat zu diskutieren und zu entscheiden. Das Planungsbüro Kölz hatte im Rahmen der Ausarbeitung des Beschilderungsplans vorgeschlagen, dass der Busverkehr in der Kirchheimer Straße vorfahrtsberechtigt bleiben soll. Die Verwaltung vertritt jedoch die Auffassung, dass Tempo 30 auf der Kirchheimer Straße nur dann Sinn macht, wenn recht vor links für alle Verkehrsteilnehmer gilt.

Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Gemeindewasserversorgung

Die Wasserversorgung der Gemeinde stellt ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit dar und damit steuerrechtlich einen Betrieb gewerblicher Art. Der Betrieb versorgt die Bevölkerung und Gewerbebetriebe mit Trink- und Nutzwasser und wird als Regiebetrieb im Haushalt der Gemeinde verbucht. Als wirtschaftliches Unternehmen muss auch ein steuerlicher Jahresabschluss erstellt werden. Der steuerliche Jahresabschluss 2014 schließt mit einem Verlust von 10.937,59 € ab. Der Verlust ergibt sich aufgrund erhöhter Abschreibungen und der investiven Tätigkeiten der letzten Jahre im Wasserleitungsnetz. Allerdings werden die Verluste im 6-Jahres-Durchschnitt wieder ausgeglichen. Das Gremium nahm vom steuerlichen Jahresabschluss Kenntnis.

Information über die Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins vom 23.03.2016

BM Link informierte den Ratsrund über die Arbeit der Diakoniestation Raum Bad Boll und das umfangreiche Leistungsangebot mit häulicher Krankenpflege, Palliativpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung. Insgesamt sind bei der Diakoniestation 75 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Er hob die Vorteile einer Mitgliedschaft im Krankenpflegeverein hervor und betonte, dass regelmäßige Werbung für den Verein wichtig sei, nachdem die Mitgliederzahlen immer wieder rückläufig sind und die Arbeit des Vereins unterstützt werden müsse.

Vorbereitung der Verbandsversammlung des Zweckverbands „Gewerbepark Wängen“ am 9. Mai 2016

Bei der Verbandsversammlung gibt es Infos zur aktuellen Entwicklung im Zweckverband. Vorgesehen sind zudem Satzungsänderungen im Bereich Wasser und Abwasser. Der Rechnungsabschluss 2015 muss beraten und beschlossen werden. Zudem erfolgt eine Information zu den aktuellen Gewerbesteuererinnahmen. Im nichtöffentlichen Teil wird die Frage der weiteren gewerblichen Entwicklung im Verwaltungsraum mit Fachplaner Sippel diskutiert werden. Aus der Mitte der Anwesenden wurde hinterfragt, weshalb sich die Inbetriebnahme der Firma Ortlieb verzögert. BM Link berichtete, dass die Firma erhebliche Probleme mit den Generalunternehmen hat und verschiedene Gewerke nicht ordentlich ausgeführt worden sind. Daher verzögert sich die Fertigstellung. Zudem wurde die Beleuchtung eines vorhandenen Betriebs kritisiert. Der Vorsitzende entgegenete darauf, dass die Beleuchtung mit LED-Lampen erfolgt und die Zeitschaltuhr um 24 Uhr ausschaltet.

Bekanntgaben

1. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamts waren zum 30.09.2015 insgesamt 3.094 Einwohner in der Gemeinde gemeldet, davon 1.554 Männer und 1.540 Frauen.
2. Die Erschließungsbeitragskosten der Firma Kurz werden kassenmäßig niedergeschlagen, nachdem das Insolvenzverfahren vermutlich keine Zuteilung mangels nicht vorhandenem Vermögen bringt.

Verschiedenes

1. Die Kreisverkehre in der Gemeinde werden erneut mit einer Blumenmischung gestaltet. Im Laufe des Jahres erfolgen weitere Überlegungen hinsichtlich einer endgültigen Gestaltung.
2. Die Spende der Firma Eurotramp aus Weilheim, ein Bodentrampolin ist eingegangen und wurde bei der Gemeindehalle eingebaut.
3. Bezüglich der Neubesetzung der Stelle eines Sozialarbeiters fürs Jugendhaus und die offene Jugendarbeit ist die Bruderhausdiakonie in Bewerbergesprächen und hofft auf eine Stellenbesetzung im Sommer 2016.
4. Die Befestigung der Fläche neben der Straße eingangs der Göppinger Straße vom Autohaus Ratzel kommend, die im Zuge der Baustellungseinrichtung Brunnenwiesen erfolgte, soll nach Verwaltungsauffassung beibehalten werden.
5. Das Thema Feldwegsanierung unterhalb des Fliederwegs wurde angesprochen und darum gebeten, die Wege wieder herzustellen, nachdem diese durch die Baumaßnahmen in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Frageviertelstunde

1. Fragen wurden gestellt zum Bauvorhaben Wala und angeregt, bezüglich der Kreisgestaltung evtl. das Sponsoring über einen Gärtner abzuwickeln.
2. Es wurde angeregt, beim Zebrastreifen Göppinger Str. etwas zu ändern, nachdem Kinder dort oft mit Fahrrädern über die Straße fahren und zu spät gesehen werden. BM Link erklärte, dass bereits Sperrbügel vorhanden sind, die verhindern sollen, dass einfach über die Straße gefahren wird. Sofern der Überweg verlagert wird, wird er nicht mehr genutzt, da die Wege dann zu lang sind. Die Verwaltung wird sich Gedanken machen, Tempo 30 für den dortigen Bereich ist vorgesehen.
3. Die Instandsetzung eines Feldwegs wurde angemahnt und auf ein Schlagloch unterhalb des Kompostplatzes verwiesen.